

Zierchen st. Zierkäthe die sich gern putzt, führt Bergm. an.

Zimmermann, der, heißt oft jeder der mit Holzarbeit umgeht, so wie im Russ.

zimpern d. i. sich zierlich anstellen. selt.

zip nennt man eine Person wenn sie schönethut oder sich zierlich anstellet.

Zipolle, die, st. Zwiebel, hört man nur in der plattdeutschen Sprache und unter gemeinen Leuten, oder auch im Scherz.

Zipollen-Jungfer, die, heißt ein noch nicht völlig erwachsenes Frauenzimmer.

Zirze, die, st. Hausgrille.

Zober s. Zower.

zorgen s. zergen.

Zollkorn, das, heißt in Ehstland das Getraide welches die dasigen Güterbesitzer jährlich als eine öffentliche Auflage an die Krone liefern müssen.

zotten heißt lose Faden (von Flachs, Heede, Wolle) machen die hernach zu völligen Garn gesponnen werden.

Zotterkopf, der, st. ein Kopf mit zottichten Haaren führt Lange an.

Zower, der, ist ein ziemlich großes hölzernes Gefäß mit 2 Ohren oder Handhaben, in welchem 2 Menschen vermittelst einer hindurch gesteckten Stange, welche man den Zowerbaum nennet, flüssige Dinge tragen können. — Bergm. führt es als Tower an, welches aber die Benennung im Lett. und Ehstn. ist; auch erklärt er es für eine Wanne oder Belte, wodurch gleichwohl ganz andere Gefäße bezeichnet werden, obgleich Einige z. B. Ludwig in seinem englischen Lexicon, die Belte und den Zuber für einerley halten. — In einigen Gegenden Deutschl. sagt man Zober, auch Zuber; letzteres hört man hier gleichfalls zuweilen.

Zucker